

Das Singen hat Zukunft

Kreis Böblingen: Bilanz des Chorverbandes Otto Elben 26.04.2006

Von unserer Mitarbeiterin Renate Mehnert

Der Umbruch in den Gesangsvereinen des Kreises bestimmte die Hauptversammlung des Chorverbandes Otto Elben in der Deckenpfronner Zehntscheuer: Die Zukunft traditionsreicher und neu gegründeter Chöre zu sichern, ist dabei das Ziel.

Die Gesangsvereine sehen sich mit großen Veränderungen konfrontiert. Neben Althergebrachtem will das Publikum zunehmend ein modernes Repertoire hören, was die traditionellen Liedgut singenden Männergesangsvereine neue Stücke einstudieren lässt.

Zudem werden immer mehr junge Chöre gegründet. Der Chorverband Otto Elben, eine Dachorganisation von 45 Vereinen mit 2 200 aktiven Sängern im Kreis Böblingen, unterstützt diese Entwicklung nach Kräften. Noch vor wenigen Jahren musste er sich über vergreiste Chöre und allgemein fehlende Freude am Singen Gedanken machen. Auf der diesjährigen Hauptversammlung war den Berichten nun zu entnehmen, welche umfangreichen Anstrengungen unternommen wurden, um jungen Nachwuchs zu rekrutieren und den Aktiven ihre Sangesfreude zu erhalten.

Dass dies einen hohen qualitativen Anspruch nicht ausschließt, belegen die zahlreichen Auftritte, Schulungen, Stimm- und Fortbildungen. Geprägt war das Jahr 2005, so der Bericht des Präsidenten Rudi Oechsler, für den Chorverband von mehreren Ereignissen. Dem Wechsel an der Spitze etwa - seit 2005 ist Oechsler Präsident - der Suche nach einem neuen Chormeister, außerdem waren personelle Engpässe im Präsidium zu lösen und die zeitgemäße Koordinierung per Internet neu zu organisieren. Ebenso wurde die Änderung des bisherigen Namens Otto-Elben-Gau in nunmehr Chorverband Otto Elben (COE) 2005 endgültig vollzogen. Dass hierfür 2 000 Euro Honorar an einen rechtskundigen Sangesbruder zu entrichten waren, stieß dem Präsidenten wie den Delegierten auf der Versammlung, vor allem nach dem anstandslos akzeptierten Bericht der Schatzmeisterin Dorothea Kimmich, nachträglich noch sauer auf.

Die nötigen Voraussetzungen für eine Modernisierung der Gesangsvereine von Mötzingen bis Magstadt stand jedoch im Mittelpunkt. Der neue Chormeister im Verband, Christoph Henke, wurde daher besonders freundlich begrüßt. Dass sich manch ein Sänger von den vielen Chorangeboten zeitlich überfordert fühlt, wurde deutlich, als er über mangelnde Resonanz für das Projekt zur Neugründung des Verbandschores klagte. Bisher hätten sich 40 Frauen und nur vier Männer, ausschließlich Bässe, gemeldet. Ohne Tenöre ginge es aber nun mal nicht.

Mehr Beteiligung

Recht wenig Begeisterung bei Jugendlichen fürs Singen in einem Chor stellte Jugendreferentin Eva Baumgärtner-Neubert fest. Optimistischer klang Margarete Klanfer, Frauenreferentin im Chorverband. Neben der Chorarbeit und der Entwicklung von Projektchören seien 2005 für Sängerinnen Referate unter anderem zum Thema Stimme und Körpersprache und Haltung und Stimme als Ausdruck des Selbstbewusstseins angeboten worden. Doch auch Klanfer wünschte sich mehr Beteiligung an den Veranstaltungen.

Die Delegierten wählten das Präsidium ohne Gegenstimmen für zwei Jahre: als neuen stellvertretenden Präsidenten Gerhard Stähle, aktiver Sänger aus Holzgerlingen. Weiterhin dem Präsidium angehören werden unter andere Marianne Löffler vom Liederkranz Döffingen, Sabine Kälble, die in Holzgerlingen und Ehningen singt, sowie Dieter Sahm vom Liederkranz Sindelfingen.